



Zwar verpasste Monika Dirr vom gastgebenden RFV Illertissen gestern Nachmittag beim Großen Preis eine Top-Platzierung ganz knapp, dafür wurde sie aber mit dem goldenen Reiterabzeichen ausgezeichnet.

Fotos (4): Horst Hönger



In der Dressur immer sicher im Sattel: die Babenhäuserin Kristin Beer.

Dirr und Schmuck stehen im Mittelpunkt

Illertisser Turnier Auszeichnung für die eine, Sieg für den anderen

VON KARL-MICHAEL DITTRICH

Illertissen Spannungsgeladen verlief der abschließende Höhepunkt des Illertisser Reitturniers - mit einem rundum erfreulichen Ergebnis für die Gastgeber: Das S***-Springen mit Stechen ging trotz Verspätung und drohend dunkler Wolken ohne weiteren Regenschauer über die Bühne. Und Lokalmatador Edwin Schmuck holte sich auf „Elisa“ nicht nur den Sieg sondern mit „Peter Pan“ auch den dritten Platz.

Gut 500 Zuschauer hatten sich am Turnierplatz versammelt und gleich ausreißend Grund, Beifall zu spenden: Monika Dirr vom RFV Illertissen wurde das goldene Reiterabzeichen überreicht. Nur eine Woche nach dem Großen Preis von Meenningen, bei dem sie die letzte erforderliche Platzierung erreichte, hatte sie das seltene Glück, beim Heimturnier geehrt zu werden.

Im anschließenden Großen Preis, der heuer zu Ehren des im Januar verstorbenen RFV-Urgesteins Manfred Chrobok ausgerichtet wurde, verpasste Monika Dirr eine weitere Top-Platzierung knapp. Mit „Doppelkorn“ gab sie nach dem zweiten Abwurf auf, mit „Galaxy“ bedeutete ein Fehler in der dreifachen Kombination das Aus. Sie war dabei in guter Gesellschaft, denn einige Reiterkollegen verpassten ebenfalls den Sprung ins Stechen, darunter Vorjahressieger Günter Schmaus vom RFV Hauertz.

Dafür hielt Edwin Schmuck die Illertisser Fahne hoch und schaffte es, gleich zwei Pferde ins Stechen zu schicken: Sowohl mit „Elisa“ als auch mit „Peter Pan“ blieb er fehlerfrei; ein Abwurf am letzten Hindernis verhinderte, dass Schmuck auch mit „Cocoanut Kiss“ in die entscheidende Runde vorstieß.

Erfolgsbilanz der Lokalmatadore erfreut Franz Stöberl sehr

Vier Reiter mit fünf Pferden waren im Rennen um den Sieg. Immerhin wurden 3750 Euro Preisgeld verteilt. Ralf Rundel (RC Rupberg), der die S*-Punkteprüfung am Samstag gewonnen hatte, setzte mit „Veritas“ in 41,77 Sekunden einen Richtwert. Georg Müller (RFV Bodingen, „Compliment“) verzeichnete einen Abwurf, dann kam Schmuck mit „Elisa“: Schnell, wendig und mit viel Glück am letzten Hindernis blieb das Duo fehlerfrei und gut zwei Sekunden unter der bisherigen Bestmarke. Als der Belagier Maxime Harmegnies zwölf Strafpunkte sammelte, war klar, dass Schmuck der Sieg nicht mehr zu nehmen war.

Dieser Erfolg rundete die gute Bilanz des RFV Illertissen beim eigenen Turnier ab und sorgte beim Vorsitzenden und Turnierleiter Franz Stöberl für Freude: „Es ist sehr gut für uns gelaufen, ich bin sehr zufrieden.“ Auch die zwischenzeitlichen Regengüsse, brachten den Ablauf nicht ernsthaft in Gefahr.

Die große Zahl der Nennungen bestärkte zudem die große Attraktivität des Illertisser Turniers.

Auch auf dem Dressurplatz wurden starke Leistungen gezeigt. Der „Prix St. Georges“, eine S*-Prüfung im Rahmen des Schwäbischen Dressurpokals, war fest in der Hand der Amazonen: Ines Knoll auf „Hennessy“ (RFV Ostrach) stieg vor Sabina Schröder auf „San Hallo“ (RC Riedheim) und Petra Rapp auf „Arancio“ (RFV Jany-Rohrdorf). Karl-Heinz Petzke (Illertissen) wurde auf „Rascalon“ Viertes.

Ergebnisse

- **Großer Preis, S***-Springprüfung mit Stechen:** 1. Edwin Schmuck (RFV Illertissen) mit „Elisa“ 0 Fehler/39,49 Sekunden, 2. Ralf Rundel (RC Rupberg) mit „Veritas“ 0/41,77, 3. Edwin Schmuck mit „Peter Pan“ 0/49,53.

- **S*-Punktespringprüfung:** 1. Ralf Rundel mit „Veritas“ 44 Punkte/36,80, 2. Georg Müller (RFV Bodingen) mit „Compliment“ 44/40,59, 3. Günter Schmaus (RFV Hauertz) mit „Cuore“ 44/40,90

- **S*-Zeitspringprüfung:** 1. Armin Paulmichl (RFV Kisslegg) mit „Smart“ 0/57,33, 2. Edwin Schmuck mit „Elisa“ 0/57,33, 3. Edwin Schmuck mit „Peter Pan“ 0/59,64



Warum hat wohl dieser Schimmel den Kindern die Zunge rausgestreckt?



In Illertissen gab es eine tolle Jagd über die oft schweren Hindernisse.

Erweiterten Bundeskader fest im Visier

Reiten Vollzeitreiter hat Pläne

Illertissen Bei den Reitturnieren der Region fehlt ein Name auf keinen Fall: Edwin Schmuck. Gestern sammelte der Reiter des Illertisser Reitzentrums einen weiteren Sieg bei einem Großen Preis - diesmal mit „Elisa“, mit „Peter Pan“ kam er beim Heimturnier des RFV Illertissen auf Rang drei.

Dabei ist „Peter Pan“, ein zehn Jahre alter Westfale, ebenfalls bereit zu großen Taten: „Der springt die 1,60 Meter-Hindernisse“, weiß Schmuck, der mit ihm schon die Feuerprobe internationaler Turniere bestanden hat und sich so die Einladung zu den Deutschen Meisterschaften verdient. Aber die kamen für Pferd und Reiter etwas zu früh: „Ich habe ihn noch nicht so lange“, erklärt Schmuck, warum er für die DM absagen musste, „wir brauchen noch etwas Zeit miteinander.“ Denn ein Pferd ist keine Maschine - Einfühlungsvermögen und Vertrauen gehören beim Reitsport in besonderem Maße zu den Erfolgsfaktoren.

Mit „Elisa“ läuft es schon etwas besser, denn die zwölf-jährige Sachsen-Stute hat Schmuck bereits seit vier Jahren unter dem Sattel. Zuletzt gewannen die beiden die Schwäbischen Meisterschaften in Königstorn, bei einer ganzen Reihe anderer Turniere waren die beiden ebenfalls immer vorn dabei. Der Lohn der Mühen: Edwin Schmuck gehört zur Leistungsklasse 1 der Reiter - was ihn zur Teilnahme auch an den großen Turnieren berechtigt. „Hugo Simon hat mir gesagt, es gebe zwei Turniere, die muss man als Reiter mitgemacht haben“, erzählt Schmuck, „das CHIO in Aachen und das Hamburger Derby.“ Der Osterreicher Hugo Simon ist internationaler Spitzenreiter, hat 1998 das CHIO Aachen gewonnen und ist heute 68 Jahre alt. Edwin Schmuck ist 39 Jahre alt und ehrgeizig: „Ja, da will ich schon hin“, sagt er und weiß, dass er dafür ein ent-

sprechendes Pferd benötigt. Mit „Coconut Kiss“ hat er das vielleicht schon im Stall: Sieben Jahre ist der Sachsen-Anhalter alt und hat bereits mehr als 20 Platzierungen bei S-Turnieren gesammelt.

„Der hat Potenzial“, weiß Schmuck, der den Reitsport zum Beruf gemacht hat. Angefangen hat er als Kfz-Mechaniker, dann wollte er einfach mal reiten. Er hat's probiert - und war infiziert. 1994 wagte er den Schritt zum Vollzeit-Reiter und pachtete den Reitstall Babenhäusen, jetzt gehört er zum Reitzentrum Illertissen. 15 Pferde betreut er derzeit, bildet sie aus und weiter. Auch „Coconut Kiss“ Bestätigung seiner Arbeit sind nicht sofort ersichtlich, aber es gibt sie: „Ich habe „Prodo“ an Ludger Beerbaum verkauft“, berichtet er über ein Pferd, das er ausgebildet hat, „und er hat schon ein internationales Championat gewonnen.“ In Beerbaums Stall gilt Prodo als internationaler Hofnungsträger. „Das macht mich stolz“, freut sich Schmuck.

35 Wochenenden im Jahr sind für Turniere reserviert

Edwin Schmuck ist mittlerweile unter den Top 100 der deutschen Springreiter, sein Ziel ist die Top 35, denn damit zählt er zum erweiterten Bundeskader. Der Weg ist schwer. Rund 35 Wochenenden im Jahr ist er bei Turnieren. Bei den regionalen Turnieren, bei denen S**-Springen die Höhepunkte sind, gehört er regelmäßig zum Favoritenkreis. „Ab dem dritten Stern ist es eine ganz andere Liga“, berichtet er. Um die zu meistern, braucht es ein Team und viel Unterstützung: „Die Voraussetzungen im Illertisser Reitzentrum sind ideal, Familie Zeller trägt viel dazu bei.“ Schmuck hat noch viel vor - und Geduld: „Man kann nichts erzwingen. Aber ich bin ja erst 39 Jahre alt, für einen Reiter ist das kein Alter.“ (kmd)



Edwin Schmuck mit seinem Pferd Elisa, das gestern den Großen Preis beim Illertisser Reitturnier gewann. Foto: kmd